

# Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 23. Juni 2004

---

Vorsitz: Gemeindepräsident Hansjörg Schmutz  
Stimmberechtigte: 9 Bürger  
Pressevertreterin: Frau Marti (Volkstimme/Waldenburgeranzeiger)

Hansjörg Schmutz eröffnet die Bürgergemeindeversammlung um 19.30 Uhr und stellt fest, dass zur heutigen Versammlung rechtzeitig eingeladen wurde. Als Stimmenzähler wird einstimmig Andreas Schmutz gewählt.

## Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2003 Traktandum Nr. 1

Gemäss Gemeindeordnung ist über die Verhandlungen der Gemeindeversammlung ein Protokoll zu führen. Es wird ein ausführliches und ein Beschlussprotokoll erstellt. Die Gemeindeversammlung hat zu beschliessen, wie das Protokoll den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme gebracht wird. Das ausführliche Protokoll konnte während den Schalterstunden auf der Verwaltung eingesehen werden. Das Beschlussprotokoll wurde im Mitteilungsblatt des Monats Januar 2004 und auf der Homepage publiziert. Es wird einstimmig beschlossen, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

://: Das Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2003 wird einstimmig genehmigt und dem Verwalter verdankt.

Da keine Ergänzungen und Änderungswünsche zur Traktandenliste vorliegen werden die Geschäfte wie vorgeschlagen behandelt.

## Vorlage und Genehmigung der Rechnung 2003 Traktandum Nr. 2

Die Bürgerkasse 2003 schliesst wie folgt ab:

	Aufwand in CHF	Ertrag in CHF	+ Mehrertrag/ - Mehraufwand
<b>Laufende Rechnung</b>	236'374.47	186'908.35	- 49'466.12

Robert Degen begründet die Abweichungen gegenüber dem Budget 2003 und weist vor allem auf den defizitären Holzschlagbetrieb hin. Im Gebiet Stamburg musste mehr Holz als angenommen geschlagen werden. Die Arbeiten mussten sofort ausgeführt werden, da die dafür notwendige Seilbahn stand, und Subventionen fürs Folgejahr gestrichen worden wären. Es wurde auch mehr Holzschnitzen erstellt. Dies führt im Jahr 2005 zu Einnahmen von ca. 7'000 Fr, da die Schnitzel von der Einwohnergemeinde für die Schnitzelheizung gebraucht werden. Im Weiteren entstanden auch Mehrkosten beim Mergel malen. Da sollte aber ebenfalls ein Teil der Kosten durch Verkaufserlöse in den Folgejahren wieder hereinkommen. Grundsätzlich sieht die Rechnung immer schlechter aus, da für das Holz immer schlechtere Preise bezahlt werden. Man spürt insbesondere auch den Spardruck vom Bund, welcher zur Streichung von Naturschutzbeiträgen in der Grössenordnung von 9'000 Fr. führte.

Röbi Degen verliest noch den Prüfbericht der Rechnungsprüfungskommission.

Nachdem aus der Versammlung keine Wortbegehren gestellt werden, lässt Hansjörg Schmutz über die Rechnung 2003 der Bürgergemeinde Eptingen abstimmen.

://: Die Rechnung 2003 der Bürgergemeinde Eptingen wird einstimmig genehmigt.

### **Genehmigung der Gemeindeordnung**

### **Traktandum Nr. 3**

Gemäss neuem Gemeindegesetz müssen die Bürgergemeinden über eine eigene Gemeindeordnung verfügen. Der Verwalter Thomas Marti erläutert, dass die vorliegende Gemeindeordnung weitgehend dem Musterreglement des Kantons entspricht und mit Gemeindeordnungen von Gemeinden mit ähnlicher Struktur wie Eptingen verglichen wurde. Die Gemeindeordnung wurde in der Vorprüfung vom Rechtsdienst des Kantons als in Ordnung befunden. Nach der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung unterliegt die Verfassung noch dem obligatorischen Referendum, das heisst der Urnenabstimmung.

://: Die Gemeindeordnung der Bürgergemeinde wird ohne Wortbegehren einstimmig genehmigt.

### **Information über Absichtserklärung Holzkraftwerk Basel**

### **Traktandum Nr. 4**

David Schmutz informiert über das Projekt Holzkraftwerk Basel. Die industriellen Werke Basel (IWB) beabsichtigen zusammen mit den Bürgergemeinden vom Basbiet und dem Fricktal ein bestehendes Ölkraftwerk in ein Holzkraftwerk umzubauen. Im Kanton Baselland fällt viel Pflegeholz an. Nur etwa die Hälfte der möglichen Schnitzel kann heute genutzt werden. Das Kraftwerk benötigt pro Jahr etwa 120'000m<sup>3</sup> Holzschnitzel. Wer sich an der Finanzierung des Umbaus beteiligt soll auch mitbestimmen und Holz liefern können. Der Gemeinderat hat eine Absichtserklärung unterzeichnet, unter Vorbehalt der Zustimmung durch die Bürgergemeindeversammlung und der Liefermöglichkeit von Holzschnitzel sich mit Fr. 100'000 an der Finanzierung zu beteiligen. Neben einer interessanten Verzinsung des Kapitals steht die Schnitzellieferung im Vordergrund. Das gesamte Forstrevier erhofft sich 16'000 m<sup>3</sup> Schnitzel pro Jahr liefern zu können.

Die anwesenden Bürger begrüßen das Projekt grundsätzlich, Fragen werden keine gestellt.

### **Verschiedenes**

### **Traktandum Nr. 5**

Traktandum

Erwin Ritter fragt an, was mit dem vielen Borkenkäferholz geschieht. Hansjörg Schmutz bemerkt, dass die Situation im Eptinger Wald weniger schlimm wie in umliegenden Wäldern sei. Soweit möglich wird das Käferholz verbrannt. Unverständlicherweise hat der Bund sämtliche finanziellen Unterstützungsbeiträge für Käferholz gestrichen.

Martin Zaugg fragt, ob immer noch Borkenkäferfallen aufgestellt werden. Hansjörg Schmutz bejaht dies.

Schluss der Versammlung um 19.54 Uhr.

Der Protokollführer:

Thomas Marti

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 23. Juni 2004 (im Anschluss an die Bürgergemeindeversammlung)

Vorsitz: Gemeindepräsident Hansjörg Schmutz  
Stimmberechtigte: 24 Personen  
Pressevertreterin: Frau Marti (Volkstimme/Waldenburgeranzeiger)  
Frau Schwarz (Basellandschaftliche Zeitung)

Gemeindepräsident Hansjörg Schmutz begrüsst die Anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner, speziell jene die heute zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen.

Als Stimmzähler werden einstimmig Walter Maurer und Andres Schmutz gewählt.

## Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2003 Traktandum Nr. 1

Analog zur Bürgergemeindeversammlung haben die Stimmberechtigten die Wahl zwischen dem ausführlichen und dem Beschlussprotokoll. Es wird einstimmig beschlossen nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

://: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Dezember 2003 wird genehmigt und dem Verfasser bestens verdankt.

Es liegen keine Änderungswünsche oder Ergänzungen zur Traktandenliste vor.

## Vorlage und Genehmigung der Rechnung 2003 Traktandum Nr. 2

Röbi Degen erläutert seine letzte Rechnung. Es freue ihn, zum Abschluss seiner Gemeinderatstätigkeit wieder einmal einen Abschluss mit schwarzen Zahlen vorweisen zu können.

Die Einwohnerkasse schliesst wie folgt ab:

	Aufwand in CHF	Ertrag in CHF	+ Mehrertrag/ - Mehraufwand
Laufende Rechnung	2'167'455.34	2'170'655.64	+ 3'200.30
Investitionsrechnung	0	12'546.00	+ 12'546.00

Robert Degen erläutert kurz einige Positionen der Rechnung 2003 und erklärt die wichtigsten Budgetabweichungen. Das Budget war nach dem alten Finanzausgleichsgesetz erstellt worden, da zum Zeitpunkt der Budgeterstellung das neue Finanzausgleichsgesetz noch nicht in Kraft war. Dies führte zu erwarteten Abweichungen bei einzelnen Budgetposten. So sind beispielsweise die Altersheime neu alleinige Sache der Gemeinden, die Sekundar- und Kreisrealschule ist dafür neu alleinige Sache vom Kanton. Für das bessere Ergebnis sind hauptsächlich zwei Posten von Mehreinnahmen verantwortlich. Neben rund 100'000 Fr Mehreinnahmen bei den Steuern früherer Jahre resultierte auch beim Finanzausgleich ein erheblicher Mehrertrag. Neben dem in der Rechnung ausgewiesenen Mehrertrag von 3'200 Fr. konnten noch ausserordentliche Abschreibungen für über 60'000 Fr. vorgenommen werden. Der Finanzchef verweist im Weiteren auf die Ausführungen in der Einladung zur heutigen Versammlung.

Nachdem keine Fragen aus der Versammlung kommen verliest Röbi Degen noch den Bericht der Rechnungsprüfungskommission. Anschliessend lässt der Vorsitzende über die Rechnung 2003 abstimmen.

://: Die Rechnung 2003 der Einwohnergemeinde Eptingen wird einstimmig genehmigt.

**Erneuerungswahlen Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission für die Amtsperiode vom 1.7.2004 – 30.06.2004** **Traktandum Nr. 3**

Hansjörg Schmutz stellt den Kandidaten für den zurückgetretenen Bruno Nappey, Stephan Gisin kurz vor. Stephan Gisin ist im Jahre 1975 geboren. Nach der Primar- und Sekundarschule in Allschwil, machte er das KV in Basel. Er liess sich zum Finanzplaner weiterbilden. Vor seinem heutigen Job als Verantwortlicher für den Metallhandel bei der Firma Thommen AG war er als Leiter Devisen/Zinsen bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank tätig.

://: Die beiden bisherigen wieder kandidierenden Roland Riedel und Bernhard Gfeller werden in Globo einstimmig wiedergewählt.

://: Stephan Gisin wird von der Versammlung ebenfalls einstimmig gewählt.

Hansjörg Schmutz gratuliert den Gewählten und bedankt sich bei Ihnen dafür, dass sie sich für dieses anspruchsvolle Amt zur Verfügung gestellt haben.

**Erneuerungswahl von 2 Mitgliedern der Abfallkommission für die Amtsperiode vom 01.07.2004 – 30.06.2004** **Traktandum Nr. 4**

Die beiden bisherigen durch die Versammlung zu wählenden Kandidaten stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung. Heinz Sommer, ebenfalls Mitglied der Abfallkommission bleibt ebenfalls in der Kommission. Er wird jedoch durch den Gemeinderat gewählt.

Martin Zaugg erwähnt, dass er auch in Zukunft gerne in der Kommission mitarbeiten möchte. Es sei ihm jedoch ein Anliegen, dass die Abfallentsorgung wie heute durch die Gemeinde organisiert werde. Er ist gegen die von der Eptinger geplante Entsorgung als Generalunternehmer. Für Eptingen wäre diese Entsorgungsvariante teurer.

://: Martin Zaugg und Peter Itin werden einstimmig für eine weitere Amtsperiode in die Abfallkommission gewählt.

**Verschiedenes** **Traktandum Nr. 5**

Martin Zaugg beanstandet, dass auf dem Friedhof immer noch Gräberumrandungen fehlen. Röbi Degen berichtet, dass beschlossen wurde nur neue Gräber, welche nach der Beschlussfassung des neuen Friedhofreglementes entstanden, mit Umrandungen, analog jenen in Diegten, zu versehen.

Annemarie Maurer beanstandet, dass einzelne Gräber seit Jahren nicht mehr bepflanzt und gepflegt wurden. Hansjörg Schmutz antwortet ihr, dass die Fälle bekannt sind und auch schon Gespräche mit Angehörigen geführt wurden. Die Vorstellungen über ein gepflegtes Grab liegen teilweise sehr weit auseinander.

Zum Schluss der Versammlung kommt Gemeindepräsident Hansjörg Schmutz zu den Verabschiedungen. Diese Aufgabe sei für ihn nicht immer einfach. Als erstes wird Peter Itin, der während 12 Jahren im Wahlbüro tätig war mit einem gravierten Becher verabschiedet.

Als nächstes folgt die Verabschiedung von Gemeinderätin Evi Waser. Evi Waser war seit 1997 als zweite Frau in Eptingen im Gemeinderat. Sie hatte ein sehr komplexes, arbeitsaufwendiges Departement in welchem es sehr viele Veränderungen gab. Hansjörg Schmutz betont, dass Evi Waser auch als Mensch und Kollegin immer eine angenehme Person war, welche er sicher vermissen werde. Er überreicht ihr drei Flaschen Wein für ihren Ehemann, welcher in den letzten 7 Jahren oft auf Evi verzichten musste. Evi Waser bekommt eine gravierte Zinnkanne und ein Couvert mit einem Ferienbatzen.

Evi Waser bemerkt, dass Sie die Arbeit immer gerne gemacht habe, dass Sie viel gelernt habe. Das Aufhören wäre auch gar nicht so einfach, vielmehr recht hart. Sie bedankt sich bei den Einwohnern für das Vertrauen und die Unterstützung in all den Jahren.

Als letztes verabschiedet Hansjörg Degen Röbi Degen. Röbi Degen wurde mit 25 Jahren im September 1986 in den Gemeinderat gewählt. 1988 war er der einzige Gemeinderat der sich für die Wiederwahl zur Verfügung stellte. Seit 1992 war Röbi Degen Finanzchef. 16 Jahre war er zudem Vizepräsident. Hansjörg Schmutz betont, dass auch mit Röbi die Kollegialität immer gestimmt habe, auch wenn man bei manchen Geschäften nicht immer gleicher Meinung war, und manchmal auch um einen Entscheid gefightet wurde. Neben dem Dank für die geleisteten Dienste darf Röbi Degen einen Blumenstrauss für seine Frau, eine gravierte Zinnkanne und ebenfalls ein Couvert mit einem Ferienbatzen entgegen nehmen. Der Vorsitzende hat sich Gedanken gemacht, was er Röbi Degen noch mitgeben könnte. Am Wochenende vor der Versammlung kam ihm die Idee, ihm seinen Gemeinderatsstuhl mit nach Hause zu geben. Er liess noch ein Schild „Gmeinrotstuel Röbi Dege“ gravieren. Röbi Degen sass während all den Jahren an allen Gemeinderatssitzungen und an weiteren Sitzungen mit Kantonsvertretern oder anderen Kommissionen immer auf dem gleichen Stuhl.

Röbi Degen bedankt sich für das Vertrauen und den Rückhalt in der Bevölkerung. Ebenso gilt sein Dank den Kritikern. Konstruktive Kritik oder Widerspruch sei ihm lieber gewesen wie wenn Entscheide zu harmonisch und einstimmig gefällt wurden. Meistens seien in der Diskussion die besseren Lösungen erarbeitet worden.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren vorliegen, beendet der Vorsitzende die Versammlung um 21.15 Uhr. Zu Ehren der ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder offeriert die Gemeinde anschliessend an die Versammlung einen Apéro.

Der Protokollführer:

Thomas Marti